

Bericht über das 17. Stiftungsjahr 2016



1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Stiftungsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Thomas Hänggi	Präsident
Sven Spörri	Vizepräsident und Recht
Arthur Fuchsli	Finanzen
David Mynall	Waffen und Material
Stefan Beutler	Koordinator Werkgruppenchefs
-	Publikationen
Beat Suter	Betreuung Internetseite
Philipp Fässler	Leitung Freundeskreis
Fabrice Honegger	Sekretariat

2. Festungswerke

2.1 Eröffnungen, Neuerwerbungen und Instandstellungen

2.1.1 Eröffnungen

Im Jahr 2016 gab es keine Neueröffnungen.

2.1.2 Neuerwerbungen und Instandstellungen

Die Stiftung hat keine Neuerwerbungen vorgenommen.

Instandstellungen fanden im Rahmen der Werkgruppentage innerhalb der einzelnen Werke statt.

2.2 Betrieb der instandgestellten Festungswerke

GRYNAU

Chef Werkgruppe: Stefan Beutler

Seit nun mehr als 16 Jahren ist die Festung Grynau im Besitz der Stiftung Schwyzer Festungswerke. In diesen 16 Jahren hat sich in und um die Festung viel getan. Gleich blieb jedoch, dass die Festung seit der Öffnung für Besucher jedes Jahr eine positive Bilanz vorweisen konnte. Auch im vergangenen Jahr konnten die Ausgaben durch die Einnahmen aus den Führungen und dem Festungskino gedeckt werden. Um die Attraktivität der Festung hochzuhalten, lässt sich die Werkgruppe der Festung einiges einfallen und organisiert immer wieder Sonderausstellungen und Events. So fand am 15. und 16. Oktober 2016 der Besuchstag für Einzelpersonen mit einer Sonderausstellung zum Thema Bunkerbekämpfung statt. Für diese Ausstellung wurde von einzelnen Werkgruppenmitgliedern ein sehr hoher Aufwand betrieben. Mussten doch mehrere Ladungen Ausstellungsmaterial zur Festung gebracht und ausgestellt werden. Da ein Grossteil der Gegenstände im Freien gezeigt wurde, musste in der Nacht eine Materialwache gestellt werden. Die Nachtwache war für einige Mitglieder das Highlight des Jahres und erinnerte uns doch an die gute alte Zeit aus der Rekrutenschule.

Zur Sonderausstellung gehörte auch eine kleine gemütliche Festbeiz die auch in diesem Jahr wieder rege genutzt wurde.

Auch im Jahr 2016 konnte die Werkgruppe Grynau wieder Zuwachs verbuchen. Der Gruppe, die sich um den Unterhalt kümmert, gehören zurzeit 20 Personen an. Davon stellen sich rund die Hälfte auch als Gruppenführer zur Verfügung. Diese haben ca. 600 Besucher in 30 Führungen durch die Festung geführt. Zudem leistete die Werkgruppe wiederum mehr als 600 Fronarbeitsstunden. Nebst den 6 Werkgruppentagen wird in der Grynau alle 3 Wochen ein Kontrollrundgang gemacht, um so allfällige Schäden frühzeitig zu erkennen.

Mit zunehmendem Alter der Festung steigt auch der Bedarf an Unterhalt. So musste im Jahr 2016 die Auspuffanlagerohre der Generatoren komplett ersetzt werden, da die alten Stahlrohre durchgerostet waren. Für diese Arbeit konnte ein Sponsor gefunden werden, die Firma Kistler Work & Trade GmbH aus Wangen produzierte uns die Verrohrung aus Edelstahl und lieferte eine exzellente Arbeit ab. Somit dürfte die Auspuffanlage wieder einige Jahrzehnte halten.

Mit der Zunahme der Führungen, Events und dem Festungskino konnten die vorhandenen zwei Steh-toiletten nicht mehr mithalten, desweiteren war die Spülung bei einer Toilette defekt. Mit diesem Hintergrund wurde entschieden, eine der zwei Toiletten komplett zu erneuern und durch eine komfortablere Sitztoilette zu ersetzen. Damit der Unterschied zwischen Original und Neu deutlich sichtbar wurde, gestalteten wir die neue WC Anlage sehr modern. Somit wurden auch die Wände und der Boden mit modernen Fliesen versehen. In den nächsten Wochen werden diese Arbeiten abgeschlossen und das neue WC kann den Besuchern übergeben werden.

Ebenfalls wurden wieder einige Arbeiten für die neue Elektrozuleitung in Angriff genommen. Wir rechnen in diesem Jahr mit der Baubewilligung und beabsichtigen die ersten Grabarbeiten durchzuführen.

Die vergangenen 16 Jahre leitete Stefan Beutler den Betrieb und Unterhalt der Festung. Neu wurden diese Arbeiten auf zwei Personen aufgeteilt. Der Unterhalt wird nun ab diesem Jahr durch das langjährige Werkgruppenmitglied Züger Marcel übernommen bzw. geführt.

Abschliessend kann auf ein gutes Jahr zurückgeblickt werden. Mit Ausnahme der neuen Elektrozuleitung kann die Werkgruppe den Unterhalt des Werkes mit den Einnahmen aus den Führungen finanzieren.

Ein besonderer Dank geht an alle Mitglieder der Werkgruppe, welche mit ihrem unermüdlichen Engagement den Unterhalt und Betrieb der Festung erst möglich machen.

SPERRSTELLUNG SIHLSEE

Chef Werkgruppe: Martin Kälin

In diesem Jahr besichtigten rund 196 Personen das Festungswerk Ruostel. Darunter auch wieder 39 Kinder, die den Weg durch den Ferienspass Einsiedeln zu uns fanden.

Der Besichtigungstag wurde ohne grossen Aufwand durchgeführt. So kamen nur rund 50 Personen unser Werk besuchen, es konnte aber trotzdem ein guter Gewinn verbucht werden.

Erstmals wurden in diesem Jahr Führungen via "Sihlsee-Schiffahrt AG" angeboten. Diese Schiffrundfahrt mit dem Zwischenstopp Festung Ruostel fand zweimal statt.

Im Bereich Unterhalt gab es keine grösseren Arbeiten. Es wurden die üblichen Wartungsarbeiten an den vier Werkgruppen Tagen sowie der 2-Wochen Kontrollgang durchgeführt.

Der diesjährige Ausflug führte die Werkgruppe in die Stadt Zürich. Markus Lienhart erklärte wie sich die Stadtbefestigung von den Römern vor 2000 Jahren bis heute entwickelt hat. Es war sehr eindrücklich die Stadt aus einer anderen Perspektive zu sehen. Unglaublich wie viele Spuren heute noch zu finden sind.

Auch für das vergangene Jahr geht ein grosses Dankeschön an die Werkgruppen- und Stiftungmitglieder, welche mit Rat und Tat den Betrieb und den Unterhalt gewährleisteten.

SPERRLINIE ETZEL

Chef Werkgruppe: Didier Egger

Auch dieses Jahr durfte die Werkgruppe Etzel wieder zahlreiche Besucher durch ihre diversen Anlagen führen.

Dabei stellte sich erneut heraus, dass es ein Bedürfnis der Bevölkerung ist uns auch ohne Voranmeldung zu besuchen. Daher hat die Werkgruppe entschieden dieses Jahr den Versuch zu wagen von April bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat gewisse Anlagen für die breite Öffentlichkeit, ohne Voranmeldung und Führung, zu öffnen. Die Daten und Zeiten wurden in den lokalen Medien, auf der Homepage und im Umkreis der Wanderwege und Restaurants veröffentlicht.

Die Renovationsarbeiten schreiten gut voran und sollten nachhaltig das Überleben der Anlagen für nächste Generationen sichern.

Besten Dank an alle Werkgruppenmitglieder für Ihren unermüdlichen Einsatz!

KOMMANDOPOSTEN SELGIS

Chef Werkgruppe: Alois Mettler

Die Zahl der Belegungen aller Art sank leicht zurück auf total 33 Besucheranlässe. Jedoch kamen wieder mehr zweitägige Seminare zu Gast: Zweimal 'wie immer' die treuen Gäste des Ausbildungszentrum Luzern, und nach einigen Jahren wiederum zweimal die Firma XENOPHON von Roberto Bracchi mit jeweils 35 Besuchern der VW-Werke Deutschland und ihren Zulieferbetrieben. Sie alle nutzen gerne unsere vielen Räume zur Schulung, mit jeweils einem kurzen Schlaf dazwischen. Die Hauptmahlzeiten konsumieren sie in Gastbetrieben des Muotathal, und in der Anlage fühlen sie sich willkommen und umsorgt durch die Werkgruppe. Alles zusammen ergab dann wiederum die gleiche Zahl von 560 Besuchern wie im Vorjahr.

Die ganze Kommandoanlage befindet sich innen und aussen in einem sehr guten Zustand. Aber trotzdem: Etwas ist immer kaputt:

- Im Sommer entleerte der 40-jährige WW-Boiler das Wasser auf den Boden statt in die Zirkulationsleitung. Obwohl über die ganzen 12 Jahre kaum mehr als ein Dutzend Leute duschten, wurde er ersetzt, wie es sich auch zu unserem 0-Stern-Hotel gehört.
- Ein Sträusschen an den Bund!: Es ist nicht bekannt, wie viele Tage im Frühling ein Wasserstrahl infolge einer defekten Leitungsdichtung im Lüftungsraum bis an die Decke spritzte; aber beruhigend dabei ist, dass die damaligen Erbauer des KP in jedem Raum mit fliesendem Wasser auch einen Bodenablauf einbauten!
- Nun sind beide Generatoren ausgestiegen: Laut umfassendem Untersuch auch durch einen externen Fachmann schlugen bei beiden 75-jährigen Maschinen die Stator-Wicklungen des Generator und/oder des Erregers durch. Die Kosten für Wicklungen etc., Ein-/Ausbau und Transporte der ca 500 kg schweren Dinger sind nun bekannt. Wenn die Finanzierung geregelt ist, dann können und müssen diese einmaligen Zeitzeugen repariert und erhalten bleibenund das meinten auch die Besucher der VW-Werke und sammelten spontan einen Startbeitrag von Fr. 320.00! - Respekt und Danke Schön!
- Nicht kaputt, aber trotz vielseitiger Mithilfe unauffindbar nach all den Jahren sind die Apparate der FLAWIZ (Fliegerabwehr Warn- und Informationszentrale). Nachdem angeblich dieser aus den späten Achtzigerjahren stammende sog. 'Gefechtsstand' kaum je befriedigend funktionierte, ist das nun auch nicht schade. Eine Reihe der verschraubten und verkabelten Tischreihen ist jetzt demontiert und bringt so mehr Freiheit für Bestuhlungen an den verschiedenen Anlässen. Die ehemalige Einrichtung wird dann für die Interessierten nur noch mit Zeichnungen und Fotos veranschaulicht.

Die Werkgruppe hat auch in diesem Jahr ca 660 Arbeitsstunden geleistet, diesmal schwergewichtig zu den Führungen und Seminarien. Mit grossem Bedauern musste im September unser Werkgruppen-Mitglied Paul Ehrler zum Grabe begleitet werden. Paul half seit der ersten Stunde; er war ein allseits beliebter Kamerad, ein kompetenter Gruppenführer und auch ein absoluter Allrounder. - Ein weiteres Mitglied Fritz Bamert verschwand ins Alterheim. Fritz half immer im technischen Bereich mit und machte spannende Führungen, wo nebst den 'Geistergeschichten' auch seine Geschichtskenntnisse geschätzt wurden. - Beiden Kameraden nochmals ein letztes aufrichtiges Danke Schön. - Nachdem auch andere Mitglieder ins Alter kommen oder krank sind, muss für Nachwuchs gesorgt werden. Drei interessierte jüngere Männer lassen gute Hoffnung aufkommen.

An dieser Stelle ist es mir auch immer wieder ein Anliegen, meinen aufrichtigen Dank und Wertschätzung allen Mitgliedern der Werkgruppe auszusprechen, für ihre grosse Arbeit und das immer gute und verlässliche Zusammenwirken. Vielleicht gelingt es im 2017 wieder einmal, an einem gemütlichen oder interessanten Anlass alle zusammen zu bringen.

3. Freundeskreis

Entwicklung Mitgliederbestand

Mitgliederkategorie	Bestand 31.12.2015	Zuwachs Abgänge	Bestand 31.12.2016
Stiftungsrat	10	- 1	9
Stifter:			
Gemeinden	4	-	4
Private und Firmen	34	+ 1 / - 1	34
Vereine	4	-	4
Mitglieder Freundeskreis auf Lebzeiten:			
Gemeinden	10	-	10
Private und Firmen	62	+ 4 / - 6	60
Vereine	4	- 1	3
Mitglieder Freundeskreis mit jährlichem Beitrag:			
Gemeinden	1	+ 1 / - 1	1
Private und Firmen	110	+ 4 / - 18	96
Vereine	3	-	3
Mitglieder Freundeskreis für Unterhalt:			
Etzel Grynau Ruostel Sattel Selgis	92	+ 3 / - 16	79
Total:	334	- 32	302

Stiftungsrat

- 1 = Luzia Oberholzer

Stifter

+ 1 = Hüppi AG (Dreifacheintrag)

- 1 = Richard Weber (ungültige Adresse)

Mitglieder Freundeskreis auf Lebzeiten

+ 4 = Hans Jaisli, Hans Rudolf Jecklin, Kaspar Leu, Werner von Euw

- 6 = Axpo AG (Austritt), Alois Föllmi (Wegzug), Robert Gwerder (verstorben), Ruedi und Regina Gwerder-Betschart (Austritt), Bruno Herzer (verstorben), Hüppi AG (Dreifacheintrag)

- 1 = Kantonale Offiziersgesellschaft (Doppeleintrag)

Mitglieder Freundeskreis mit jährlichem Beitrag

- + 1 = Amt für Kultur (von „Private und Firmen“)
- 1 = Gemeinde Lachen (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“)
- + 4 = Bingisser Maler AG, Daniel Slongo, Fear SA, Georg Müller Tiefbau AG
- 18 = Amt für Kultur (zu „Gemeinden“), Karl Faber (Austritt), FOREST-FOX (Doppeleintrag), Franz Grossmann (verstorben), Ruedi und Regina Gwerder-Betschart (Austritt, Doppeleintrag), Kurt Hächler (ungültige Adresse), Hüppi AG (Dreifacheintrag), Beat Keiser-Siedler (verstorben), Meinrad Kessler (Doppeleintrag), Andreas Marty (Austritt), Hans Koch (Doppeleintrag), Thomas Landolt (Doppeleintrag), Die Mobiliar (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“), Walter Schenk (zu „Unterhalt“), Mario Schnüriger (Wegzug), Sinoli AG (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“), Othmar Staub (zu „Stifter“), Patrick Sulser (Austritt)

Mitglieder Freundeskreis, Unterhalt

- + 3 = Meinrad Betschart, Walter Schenk, Paul Schönbächler
- 16 = Fritz Bamert (Altersheim), Stefan Beutler (Doppeleintrag), Paul Ehrler-Mettler (verstorben), Alex Fach-Dietziker (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“), Roland Gisler (Wegzug), Paul Hardegger (Doppeleintrag), Oliver Knüsli (ungültige Adresse), Armin Kühne (verstorben), Josef Lagler (ungültige Adresse), Stefan Mäder (Wegzug), Hermann Marty-Henggeler (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“), Joe Mettler (Wegzug), Peter Putscher (ungültige Adresse), Markus Schnyder (Wegzug), Alois Schönbächler (verstorben), Robert Sturzenegger (zu „Mitglieder auf Lebzeiten“)

Mit Stiftungsratssitzung vom 18. Mai 2016 sowie mit Übergabesitzung vom 15. Dezember 2016 ging das Amt des Leiter Freundeskreises von Michael Marty auf Philipp Fässler über. Sein erstes Jahr war geprägt von dem Einlesen in die alten Ordner und Dateien, der Erstellung und Verteilung seiner neuen Beitrittserklärungskarten, der Überführung der Datenbank in eine Excelliste sowie von der aufwändigen Bereinigung der Mitgliederliste (Vereinigung Mehrfacheinträge, Aktualisierung Adressen, Recherche fehlender Daten, etc.).

4. Anlässe 2016

Am Freitag, 2. September 2016, besammelten sich um 17:40 Uhr rund 25 Mitglieder des Freundeskreis der Stiftung Schwyzer Festungswerke vor dem Restaurant Sternen in Benken. Der Stiftungspräsident Thomas Hänggi begrüßte die Anwesenden und stellte Philipp Fässler, den neuen Leiter Freundeskreis, vor.

Gemeinsam begab man sich zu Fuss in den südöstlich gelegenen Benkner Büchel Wald zu einem unscheinbaren, braunfarbenen Holzschuppen an einer Kreuzung oberhalb der Mösliflüh. Vor dem Schuppen wartete Felix Nöthiger, Militärhistoriker und Leiter des Musée Résistance Suisse, auf die Heranmaschierenden. Nach einer kurzen Begrüssung öffnete er eine Türe des alten Schuppens und führte die Anwesenden eine lange, schmale Betontreppe hinab, tief unter den Waldboden in das Infanteriewerk Mösliflueh (A6903).

Ursprünglich hatte dieses Werk den Auftrag, die Sperre Mösli-Benken unter Feuer zu nehmen. Später diente die Anlage jedoch als geheimes Zentrallager „BURG“ (ZL-B) für das Projekt 26 (P-26). Hier wurde ein Teil der berühmten Stahlcontainer mit den Funkausrüstungen, Waffen und Gold gelagert. Im oberirdischen Waldschuppen wären sie unauffällig in einen Lieferwagen verladen und dann in der ganzen Region verteilt worden.

Im ehemaligen Munitionsdepot des Werks spielte Felix Nöthiger den Anwesenden einen Film über das P-26 ab und beantwortete die zahlreichen Fragen. Anschliessend durften sich die Mitglieder in der - für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen - Ausstellung über die P-26 und ihre Funkausrüstungen umsehen.

Nach einem kurzen Fussmarsch aus dem Wald zurück zum Restaurant Sternen, gönnten sich viele Mitglieder am reservierten Tisch ein feines Nachtessen. Ausgeklungen wurde der Anlass bei vielen interessanten Gesprächen zu später Stunde.

5. Publikationen

Informieren Sie sich auf der Webseite www.schwyzer-festungswerke.ch über die Tätigkeiten und aktuellen Angebote unserer Stiftung.

6. Finanzen

Die Beiträge aus dem Freundeskreis bewegten sich im üblichen Rahmen mit einem leicht rückläufigen Trend. Die Adressdatei wurde durchforstet und bereinigt. In den nächsten zwei Jahren erscheint eine Aktion zur Neugewinnung von Mitgliedern angezeigt. All unseren langjährigen Freunden und Gönnern - herzlichen Dank für die Treue!

In unseren Werken wurde auch aus finanzieller Sicht einmal mehr ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Werke Selgis, Grynau und Ruestel waren wiederum mehr als selbsttragend. Beim Werk Etzel ist ein erfreulicher Trend erkennbar, während dem das Werk Sattel/Spitz weiterhin die Kosten nicht ganz zu decken vermag. Wie jedes Jahr gebührt hier der Dank des Kassiers an die Werkgruppen für ihre tolle Arbeit an der Front.

Die finanziellen Verhältnisse der ganzen Stiftung sind weiterhin bestens intakt und die Mittel für den Endausbau Selgis und die neue Elektrifizierung Grynau sind als Rückstellungen bereit, diese sinnvoll einzusetzen. Das Anlagevermögen ist auf CHF 1.- abgeschrieben.

Der Kassier bedankt sich bei allen, welche sich finanziell oder durch Fronarbeit auch im Berichtsjahr 2016 für unsere Stiftung engagiert haben. Alljährlich erwähne ich gerne die grosszügigen Rabatte und Leistungen der Firmen Gutenberg Druck AG, Lachen, sowie Administra Treuhand AG und Bisig Treuhand AG beide aus Einsiedeln.

7. Schlusswort des Präsidenten Thomas Hänggi

Geschätzte Stiftungsmitglieder

Ich habe von zahlreichen Besucher unserer Festungsanlagen im 2016 ein sehr positives Echo erhalten. Besonders gelobt wurden die aktiven Mitglieder, welche kompetent, freundlich und stufengerecht über die entsprechenden Anlagen und deren ehemaligen Funktion orientieren. Mit grossem Respekt haben unsere Besucher auch den guten Zustand unserer Bauten gewürdigt, was den Mitgliedern des Unterhalts zuzuschreiben ist. Vorab möchte ich den Werkgruppenchefs und Werkgruppen an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz danken!

Nach der Schwergewichtsbildung bezüglich der Sponsorsuche für die Neuerstellung der in die Jahre gekommenen Stromzuleitung der Festung Grynau im 2015 haben wir uns im 2016 um das Sponsoring der Sanierung des Schartenbereiches des Werkes Ruestel angenommen. Die Hauptarbeiten bilden die aufwendige Gerüstung mitten in der Felswand, welche die Bauunternehmung Konstantin Marty aus Unteriberg für uns erstellt sowie den teilweisen Ersatz von abgesprengten Betonpartien in den Scharten, welche durch die Bauunternehmung Föllmi aus

Feusisberg ausgeführt wird. Ich danke im Namen der Stiftung den Sponsoren für Ihre nicht selbstverständliche grosszügige Unterstützung.

Seitens des Bundes wurden wir als „A“-Qualifiziertes Museum vom VBS sehr grosszügig mit Material und sehr schönen Munitionsmodellen versorgt. Die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle Historisches Armeematerial ist exzellent. Museen, welche vom Bund unentgeltlich mit Material beliefert werden, werden sporadisch durch die entsprechende Fachstelle besucht. Anlässlich eines solchen Rundganges im 2016 durften wir ebenfalls lobende Worte entgegennehmen.

Der Freundeskreisausflug im letzten Jahr führte uns ins Werk „Mösliflüh“ am Benkner Büchel, welches am Ende seiner Dienstzeit als Zentrallager „Burg“ (ZL-B) des Projektes 26 (P26) gedient hat. Felix Nöthiger konnte, als Initiant des Projektes REWI, den 30 Freundeskreismitgliedern sehr eindrücklich die wertvolle Arbeit von P26 erläutern. Wir danken Felix Nöthiger für den exklusiven Einblick in die Anlage. Der Anlass wurde mit einem Nachtessen abgerundet, an welchem zahlreiche spannende Diskussionen zwischen den Teilnehmer geführt wurden.

Der Stiftungsrat tagte an drei Sitzungen. Dabei wurde auch Philipp Fässler zum neuen Leiter des Freundeskreises gewählt. Es freut uns, dass junge Offiziere auch heute noch diese Arbeit auf sich nehmen und sich in der Öffentlichkeitsarbeit unentgeltlich engagieren. Alle Sitzungen im Rat waren konstruktiv und es gelang uns, das Werk Ruestel mit einem Besuch, welcher mit einer Bootsfahrt auf dem Gästeschiff „Angelika“ auf dem Sihlsee verbunden war, zu überraschen. Ich danke dem gesamten Stiftungsrat für die tolle Zusammenarbeit.

Guten Mutes werden wir die Herausforderungen des 2017 anpacken. Es würde den Stiftungsrat freuen, wenn am Freundeskreisanlass wiederum zahlreiche Teilnehmer anwesend wären und wenn wir die geschätzten Freundeskreismitglieder in einer unserer Anlagen antreffen würden. Abschliessend ein Dank an alle, die es ermöglichen, dass wir die interessanten Anlagen noch lange erhalten können, merci!

Feusisberg / Buttikon 03.09.2017



Thomas Hänggi
Präsident



Fabrice Honegger
Sekretär